

Niederschrift
der 01. Sitzung des Ausschusses für Familie, Soziales und Gleichstellung

Sitzungsdatum: Dienstag, den 18.01.2022
Beginn: 17:00 Uhr
Ende 18:12 Uhr
Raum: Hansestadt Stralsund, Rathaus, Löwenscher Saal

Anwesend:

stellv. Vorsitzende/r

Herr Sebastian Lange

Mitglieder

Frau Dr. Heike Carstensen

Herr Jens Kühnel

Herr Tino Rietesel

Vertreter

Frau Doreen Breuer

Vertretung für Herrn Mathias Reeck, ab 17:06
Uhr

Frau Kerstin Friesenhahn

Vertretung für Herrn Peter Paul

Herr Thomas Haack

Vertretung für Frau Sabine Ehlert, bis
17:46Uhr

Frau Petra Voß

Vertretung für Frau Josefine Kümpers

Frau Anne Zabel

Vertretung für Herrn Thoralf Pieper

Protokollführer

Frau Cinderella Littmann

von der Verwaltung

Frau Dr. Sonja Gelinek

Frau Jule Sahr

Frau Anja Schmuck

Frau Monique Stiboy

Gäste

Frau Hildegard Koepe

Tagesordnung:

- 1** Bestätigung der Tagesordnung
- 2** Bestätigung der Niederschrift der 06. Sitzung des Ausschusses für Familie, Soziales und Gleichstellung vom 09.11.2021
- 3** Beratung zu Beschlussvorlagen
- 4** Beratung zu aktuellen Themen
- 4.1** Stadtteilarbeit in der Hansestadt Stralsund
- 4.2** Tätigkeitsbericht der Beauftragten für Migration und Integration
- 5** Verschiedenes
- 9** Wiederherstellung der Öffentlichkeit und Bekanntgabe von Empfehlungen aus dem nichtöffentlichen Teil

Einleitung:

Von 9 Mitgliedern des Ausschusses für Familie, Soziales und Gleichstellung sind 9 Mitglieder anwesend, womit die Beschlussfähigkeit gegeben ist.

Die Sitzung wird durch den 2. stellvertretenden Ausschussvorsitzenden geleitet. Es erfolgt eine Tonträgeraufzeichnung.

zu 1 Bestätigung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird ohne Änderungen / Ergänzungen zur Kenntnis genommen.

Abstimmung: 8 Zustimmungen 0 Gegenstimmen 0 Stimmenthaltungen

zu 2 Bestätigung der Niederschrift der 06. Sitzung des Ausschusses für Familie, Soziales und Gleichstellung vom 09.11.2021

Die Niederschrift der 06. Sitzung des Ausschusses für Familie, Soziales und Gleichstellung wird ohne Änderungen / Ergänzungen bestätigt.

Abstimmung: 6 Zustimmungen 0 Gegenstimmen 2 Stimmenthaltungen

zu 3 Beratung zu Beschlussvorlagen

Es liegen keine Beschlussvorlagen zur Beratung vor.

zu 4 Beratung zu aktuellen Themen

zu 4.1 Stadtteilarbeit in der Hansestadt Stralsund

Herr Lange gibt einführende Worte in das Thema.

Frau Dr. Gelinek stellt den Mitgliedern des Ausschusses für Familie, Soziales und Gleichstellung zunächst Frau Stiboy vor. Frau Stiboy übernimmt mit einer halben Vollzeitstelle die Aufgaben der Sachbearbeiterin für Stadtteilarbeit.

Frau Dr. Gelinek referiert anhand einer Präsentation, welcher der Niederschrift beigelegt ist. Sie benennt Stadtteile in denen die Stadtteilarbeit in den nächsten Jahren integriert werden soll sowie bereits bestehende Stadtteile mit Stadtteilarbeit. Darüber hinaus berichtet Frau Dr. Gelinek, dass für die Stadtgebiete Grünhufe, Knieper West und Tribseer freie Träger gefunden wurden, welche ihre Arbeit mit einem allgemeinen Stadtteilkordinator sowie einen Jugendkordinator begonnen haben. Die Stadtteilarbeit im Stadtbezirk Franken wird vorerst ohne Jugendkordinator durch die Stadterneuerungsgesellschaft Stralsund mbH (SES) fortgeführt. Innerhalb des ersten Finanzierungszeitraumes soll jedoch ein freier Träger mit Jugendkordinator für den Stadtbezirk Franken gefunden werden. Frau Dr. Gelinek teilt mit, dass der erste Finanzierungszeitraum 2 Jahre beträgt und anschließend auf 5 Jahre veranlagt wird. Finanziert wird das Projekt derzeitig zum Teil aus der Städtebauförderung sowie von den ansässigen Wohnungsbaugesellschaften. Für eine weitere Förderung ist Frau Dr. Gelinek gegenwärtig mit dem Landkreis Vorpommern-Rügen im Gespräch. Sie informiert die Ausschussmitglieder darüber, dass auch kleine Unternehmen sowie einzelne Bürger der Hansestadt Stralsund signalisieren, dieses Projekt finanziell zu fördern.

Als nächsten wichtigen Termin für das Projekt „Stadtteilarbeit“ benennt Frau Dr. Gelinek das Auftakttreffen mit den Stadtteilkordinatoren am 28.01.2022.

Weiterhin problematisiert Frau Dr. Gelinek die Errichtung des Beirates für die Stadtteilarbeit. Ihr Ziel ist es, Stralsunder Bürger/ Bürgerinnen für die Mitarbeit in den Beirat zu berufen. Als Hauptaufgabe des Beirates benennt sie die Erarbeitung von Vorschläge, welche anschließend durch den Hauptausschuss beschlossen werden sollen. Ein weiterer Vorsatz ist, die Stadtteilzeitung zu überarbeiten und durch eine Internetseite sowie einen Facebook-Account auszuweiten.

Auf Nachfrage erwidert Frau Dr. Gelinek, dass messbare Kriterien für Erfolge erst aus der Konzeption heraus erarbeitet werden. Als Beispiel für ein messbares Kriterium benennt sie die Stadtteilzeitschrift der Stadtgebiete mit Stadtteilarbeit.

Frau Friesenhahn erfragt die Aufgaben der Stadtteilkoordinatoren.

Frau Dr. Gelinek repliziert, dass die vordergründige Aufgabe der Stadtteilkoordinatoren das Synchronisieren von bereits bestehenden Strukturen ist und diese bei Bedarf zu ergänzen. Mit dieser Arbeit sollen möglichst viele Bevölkerungsschichten in der Hansestadt Stralsund zusammengeführt werden.

Frau Dr. Gelinek antwortet auf die Frage von Frau Friesenhahn, dass für die nächsten Jahre das Ziel besteht, die Stadtteilarbeit so zu intensivieren, dass jeder Bürger/ jede Bürgerin der Hansestadt Stralsund einen Bezug zur Stadtteilarbeit findet. Zudem würde sie die Stadtteilarbeit durch eine App komplementieren.

Herr Kühnel hinterfragt den personellen Einfluss auf die Stadtteilkoordinatoren.

Die personelle Verantwortung der Stadtteilkoordinatoren befindet sich grundsätzlich bei den freien Trägern, entgegnet Frau Dr. Gelinek. Jedoch wird eine enge Zusammenarbeit mit den einzelnen Trägern angestrebt, sodass über personelle Kritik kommuniziert werden kann. Des Weiteren verweist sie auf die begrenzte Geltungsdauer der Verträge mit den Trägern, welche bei gravierenden Mängeln beiderseits nicht verlängert werden müssen.

Frau Dr. Carstensen begrüßt das Konzept der Stadtteilarbeit und wünscht die zeitnahe Übersendung der gezeigten Präsentation. Sie hinterfragt die bereits bestehende Struktur des Kinder- und Jugendtreffs in Knieper West, da es dort finanzielle Probleme in Anbetracht der leitenden Stelle gibt.

Frau Dr. Gelinek erklärt, dass seitens der SES noch keine Information bezüglich der Problematik ergangen ist. Aus diesem Grund kann Frau Dr. Gelinek keine explizite Auskunft zur Finanzierungslücke beim Kinder- und Jugendtreff in Knieper West geben. Von Seiten der Hansestadt Stralsund sind die geplanten Mittel jedoch gezahlt worden.

Herr Lange hinterfragt die Stadtteilarbeit in Andershof angesichts des zu erwartenden Bevölkerungswachstums.

Frau Dr. Gelinek hofft bis 2024 für die Stadtteile ohne Stadtteilarbeit engagierte Träger zu finden, welche die Stadtteilarbeit auch dort integrieren.

Herr Lange dankt Frau Dr. Gelinek für ihre Ausführungen und schließt den Tagesordnungspunkt.

zu 4.2 Tätigkeitsbericht der Beauftragten für Migration und Integration

Herr Lange begrüßt Frau Schmuck als Beauftragte für Migration und Integration der Hansestadt Stralsund.

Mittels Präsentation erläutert Frau Schmuck ausführlich ihren Tätigkeitsbereich. Die gezeigte Präsentation wird der Niederschrift als Anlage beigelegt. Sie erklärt, dass sie für alle Menschen zuständig ist, die keinen deutschen Pass besitzen.

Auf die Aussage von Frau Dr. Carstensen entgegnet Frau Schmuck, dass die Unterbringungen für die Migranten auf den Dänholm äußerst abgelegen sind und die Verkehrsanbindung konfliktwütig ist.

Sie führt aus, dass es 2 Unterkünfte gibt, wovon eine kürzlich saniert wurde. Ein wichtiger Stützpunkt auf dem Dänholm stellt die AG Flüchtlingshilfe Stralsund e.V. dar. Frau Schmuck erörtert, dass durch die AG Fahrräder aufbereitet und zu einem geringen Entgelt verkauft werden.

Frau Friesenhahn hinterfragt die Unterstützung der Migranten bei der Arbeitsplatzsuche.

Frau Schmuck entgegnet, dass der Schwerpunkt zunächst auf die Vermittlung der deutschen Sprache gerichtet ist. Anschließend versucht sie, den Migranten Möglichkeiten aufzuzeigen, um die mangelnde schriftliche Qualifikation über eine Ausbildung nachzuholen. Sie bemängelt hierbei, dass viele Migranten statt der Ausbildung einen Aushilfsjob annehmen und somit deutlich unter ihrem bisherigen Standard arbeiten. Des Weiteren problematisiert Frau Schmuck, dass einige Migranten nicht die angebotene Kinderbetreuung in Anspruch nehmen und daher nur ein Elternteil die Sprachkurse oder arbeitsfördernde Maßnahmen wahrnimmt.

Frau Friesenhahn berichtet von Erfahrungen und Eindrücken. Sie regt an, die Migranten künftig längerfristig bei der Arbeitsplatzsuche zu unterstützen.

Herr Lange hinterfragt die Erwerbsquote der Migranten, die bereits den Status des Einwohners erlangt haben.

Da Frau Schmuck dem Ausschuss für Familie, Soziales und Gleichstellung keine exakten Zahlen zu den Erwerbsquoten der Migranten vortragen kann, wird sie diese dem Protokoll zur Verfügung stellen.

Herr Lange dankt Frau Schmuck für die Einblicke in ihrer Arbeit.

zu 5 Verschiedenes

Herr Lange stellt fest, dass kein weiterer Redebedarf besteht. Aus diesem Grund entfallen die weiteren Tagesordnungspunkte.

Er bedankt sich bei allen Teilnehmenden für die Mitarbeit und beendet die 1. Sitzung des Ausschusses für Familie, Soziales und Gleichstellung.

gez. Sebastian Lange
Vorsitzender

gez. Cinderella Littmann
Protokollführung